

**Grußwort des Bayerischen Ministerpräsidenten  
Dr. Günther Beckstein anlässlich des  
60. Geburtstages von  
Herrn Landesbischof Dr. Johannes Friedrich  
am 21. Juni 2008 in München**

---

Verehrte Festgesellschaft,  
sehr geehrter Herr Landesbischof!

Drei Minuten Redezeit hat mir Ihre Stellvertreterin, Frau Regionalbischöfin Breit-Keßler, für dieses Grußwort zugebilligt. Das ist wenig Zeit, um einen Mann zu würdigen, der die Geschichte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern im letzten Jahrzehnt maßgeblich mit geschrieben hat.

Ob es um die Würde und den Schutz menschlichen Lebens von Anfang bis zum Ende ging, um gemeinsame Anstrengungen bei der Wertevermittlung, um den Schutz von Sonn- und Feiertagen oder um eine bessere Integration ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger – Sie haben stets den **konstruktiven Dialog** gepflegt. In zahlreichen Gesprächen zwischen Staatsregierung und Landeskirchenrat, aber auch bilateral konnten wir gemeinsam tragfähige Lösungen für existenzielle Zukunftsfragen finden.

Selbst bei schwierigen Themen wie beispielsweise Asylfragen haben Sie den Dialog mit mir gesucht, während andere einfach in Opposition zu dem „Hardliner-Innenminister“ gegangen sind. Ich möchte keine unserer **langen „Nachtsitzungen“ im Anschluss an die vielen Synodaltagungen** missen. Sie haben mir eines gezeigt: Wenn wir auch in der Sache manchmal uneinig waren - die Zielrichtung war dieselbe: **auf dem Fundament unseres christlichen Glaubens das Beste für die Menschen in unserem Land zu wollen und anzustreben.**

Verehrter Herr Landesbischof,

mit Ihrer **Offenheit**, Ihrer **gestalterischen Kraft** und Ihrer **konstruktiven Dialogbereitschaft** haben Sie auch in den politischen Kapiteln unserer bayerischen Geschichte unverkennbar Ihre Handschrift hinterlassen. Ich habe oft miterlebt, wie Sie mit Ihrer freundlichen, aber zielsicheren Art auf die Menschen zugehen und selbst Kritiker überzeugen können. Als **glaubwürdiger, authentischer Vermittler der christlichen Botschaft** haben Sie in Wort und Tat mitgeholfen, die **christlichen Wurzeln in Bayern zu stärken**. Dafür möchte ich Ihnen persönlich und stellvertretend für die Bürgerin-

nen und Bürger dieses Landes ein **herzliches Vergelt's Gott** sagen.

Als Präsent zu Ihrem Geburtstag darf ich Ihnen ein besonderes Schreibgerät aus unserer Heimatregion überreichen. Dieser **Füllfederhalter von Faber-Castell** ist ein **Symbol** und ein **Dankeschön** für das vertrauensvolle Miteinander von Kirche und Staat. Und es soll meiner Hoffnung Ausdruck verleihen, dass wir auch künftig noch **weitere Seiten unserer bayerischen Geschichte gemeinsam schreiben** dürfen.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und Gottes Segen für die Zukunft!